



LEBE!





zum anfanga

LEBE!

Das Leben ist ein kostbares Geschenk, das uns gegeben wurde, um es zu genießen und auszukosten. Doch manchmal kann es schwierig sein, das Leben vollständig zu erleben, wenn wir uns von Ängsten, Zweifeln und Sorgen überwältigt fühlen. In solchen Momenten ist es wichtig, daran zu erinnern, dass das Leben ein Geschenk Gottes ist und dass wir dazu aufgerufen sind, es in vollen Zügen zu leben. Gott, der uns das Leben geschenkt hat, gibt auch die Freiheit. Im Buch Deuteronomium lesen wir: „Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen. Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben“ (Dtn 30,19). Dieser Vers fordert uns auf, eine Wahl, eine Entscheidung zu treffen. Gott lässt uns wählen. Er zwingt niemanden zum Glück. Vielmehr möchte er

uns Augen, Ohren und das Herz öffnen, damit unser Leben gelinge, jetzt und heute und in unserem Alltag. **Wähle also das Leben!** Was bedeutet das für uns heute?

Das Leben zu wählen bedeutet, Gott zu wählen. Wir sollten uns bewusst sein, dass Gott uns ein Leben voller Freude, Liebe, Frieden und Hoffnung schenkt. Wenn wir uns für das Leben entscheiden, entscheiden wir uns auch dafür, Gottes Wille zu befolgen und auch zu tun.

Das heißt für uns zu erkennen, dass Gott die Mitte unseres Lebens ist. Er ist die Mitte unseres Lebens, weil er der Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist. Alles, was wir haben, kommt von ihm. Wenn wir uns dessen bewusst werden, können wir ihm nur dankbar sein. Wenn wir das Leben als Geschenk Gottes annehmen, können wir die anderen Geschenke, wie die Schönheit der Natur, die Liebe und Unterstützung



unserer Familie und Freunde, und die Freude schätzen und lieben.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass jeder Tag eine neue Chance ist, unser Leben zu verändern und zu verbessern. Wir sollten uns bemühen, jeden Tag bewusst zu leben, jede Minute zu schätzen und zu nutzen.

Jeremia sagt: Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.



Lange Nacht der Kirchen am 2. Juni 2023

Auch 2023 findet wieder die „Lange Nacht der Kirchen“ statt. Bischof Dr. Benno Elbs schreibt dazu: „Gelegentlich braucht es eine „lange Nacht“, um aus sich und der eigenen Welt herauszugehen und in eine andere Erfahrungswelt einzutauchen. So eine Nacht steht nicht nur für Dunkelheit, sondern schärft auch den Blick für das Helle. Ohne die Nacht würden wir von den Sternen nichts wissen. Nach Monaten der Pandemie mit nur wenigen Lichtblicken, lädt die „Lange Nacht der Kirchen“ zu einer anderen Nachterfahrung ein. Hier wird Jahr für Jahr ein zukunftssträchtiges Bild von Kirche erlebbar: weit und beweglich, gastfreundlich und dabei immer im Versuch, „Sinn und Geschmack für das Unendliche“ (F. Schleiermacher) zu wecken.“ Auch heuer nehmen wieder zahl-



reiche Kirchen in Vorarlberg teil und bieten ein vielfältiges Programm! Ganz in der Nähe sind das beispielsweise Weiler, Übersaxen, Nofels oder Tosters. Weitere Informationen unter: www.langenachtderkirchen.at/dioezesen-seiten/vorarlberg/programm

Bänkle Hock in Brederis am 03. und 04. Juni (von 15.00 – 18.30 Uhr)

Der Bänkle Hock ist eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu sehen, Nachbarschaft zu pflegen und neue



Leute kennenzulernen, bei einem Schwätzchen und einem Gläschen über Freuden und Sorgen, über Gott und die Welt zu sprechen. Die genauen Standorte der „Bänkle“ werden in den Gemeindemedien bekanntgegeben.

Fronleichnam am 08. Juni

Der Festgottesdienst am 08. Juni wird heuer wieder in Brederis (für Brederis und Meiningen) stattfinden mit anschließender feierlicher Prozession durchs Dorf (bei guter Witterung). An dieser Stelle möchten wir uns herz-

lich bei den Organisator*innen der vier Evangelium-Stationen bedanken (Fam. Metzler, Lins Reinold, Böckle Marlies und Arnoldini Kurt), welche immer einen liebevoll geschmückten Altar für die vorbeiziehenden Kirchenbesucher vorbereiten. Begleitet werden wir auch heuer wieder vom Musikverein Meiningen.

Sommerkirche mit Familiensegnung am 18. Juni hinterm Pfarrhus

Die „Sommerkirche“ wurde in den Coronazeiten von der katholischen Kirche ins Leben gerufen. Der Pfarrgemeinderat lädt ein zur Feldmesse mit Familiensegnung hinterm Pfarrhus mit Pfr. Noby.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei gutem Essen und kühlen Getränken noch zu bleiben und den Vormittag gemütlich ausklingen zu

lassen. Für das leibliche Wohl ist zumindest gesorgt. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf euch.

Der Gottesdienst am 09. Juli wird von Quartonale musikalisch gestaltet

Das Gesangsensemble Quartonale besteht aus zwei Ehepaaren, die sich 2014 zusammengeschlossen haben, um gemeinsam in diesem einfachen

Rahmen Musik zu machen. Sie singen meist vierstimmige Lieder und haben eigentlich von Anfang a capella, also ohne Begleitinstrumente, gesungen. Ihr Repertoire ist sehr vielseitig, sie singen geistliche und weltliche Lieder, Spirituals, vierstimmige Gottesloblieder usw. – einfach alles, was ohne Instrumente gut machbar ist.



Auch das muss sein!

Per whatsapp-Gruppe „Putztrupp Kirche Brederis“ kam die freundliche Aufforderung zum gemeinsamen Großputz unserer Kirche am Samstag vor dem Palmsonntag.

12 Frauen und Männer aus Brederis trafen sodann um 9:00 Uhr in der Kirche ein – bepackt mit Staubsaugern, Bodenwischern, Kübeln und Putztüchern etc. Die Sakristei, die Empore samt Orgel, sämtliche Kirchenbänke, Buchhalterungen und Böden wurden akribisch geschrubbt und geputzt. Jedes Bild, jede Figur wurde abgestaubt, jeder Winkel von Spinnweben befreit. Rund um die Mittagszeit erstrahlte unsere schöne Kirche im wahrsten Sinne des Wortes „im neuen Glanz“.

Danke allen Helferinnen und Helfern für die Mitwirkung bei dieser „Großaktion“! Danke aber auch vor allem an jene, die während des Jahres wö-

chentlich für die Sauberkeit in der Kirche sorgen: Conny, Franjo und Marlies



Osterkerze 2023

Nichts Neues...

... habe ich mir als Motiv für die Osterkerze einfallen lassen. Kirchenbesucher, vor allem Sänger*innen, wird das Kerzenmotiv bekannt vorkommen. Es ziert das Deckblatt vom Gotteslob. Das von der Kölner Künstlerin Monika Bartholomé stammende Kreuz symbolisiert die Dreifaltigkeit und deutet in abstrakter Weise ein Dreieck dar.

Mir hat die Linienführung und die Schlichtheit des Kreuzes schon lange gefallen und stand seit einigen Jahren auf der „to-do-Liste“ für Osterkerzen.

Die zwei übereinandergelegten Blattwachse holte ich mir in Altstätten in der Kerzenfabrik Hongler. Die handwerkliche Arbeit setzte sich aus der Größenbestimmung, einer Vorlage basteln, auf das Wachs spiegelverkehrt „pausen“, ausschneiden, plat-

zieren, gut befestigen, zusammen und dauerte ungefähr eine Stunde. Wie bei vielen Projekten brauchte das Überlegen, das Besorgen der Materialien und die Vorbereitung viel mehr Zeit als die Umsetzung selbst. Wenn dann die Kerze in der Osternacht durch die dunkle Kirche getragen wird, erfüllt es mich mit Freude und alle Mühe und Arbeit ist in diesem Moment vergessen. Text von Jutta Maissen.

Eusebianachmittag und Palmsonntag

Unsere Eusebia hat die Kinder wieder zu einem aufregenden Nachmittag zu ihr in die Kirche eingeladen. Im Altarraum wurden alle Kinder, Eltern und auch Pfarrer Noby freudig begrüßt und miteinander haben wir das Vaterunser gesungen. Mit dem Anzünden der Osterkerze holten wir auch Jesus in unsere Mitte.



Im Pfarrhus wurde es dann ganz ruhig, da wir gemeinsam einen Film vom „Einzug Jesus in Jerusalem“ anschauten. Dieser Film brachte uns den Sinn vom Palmsonntag näher.

Als besonderen Gast haben wir Christoph Kessler eingeladen, der uns zum höchsten Punkt von Brederis mitnahm, denn wir durften bis zur Kirchenglocke hinaufsteigen. Während die einen den Kirchturm bestiegen,

durften die anderen Kinder Zöpfe backen und ihre eigenen Palmbüschen für den Sonntag kreativ gestalten. Es war ein toller Nachmittag, den nicht nur die Kinder genossen.

Eusebia bedankt sich beim Familienteam für ihre Hilfe beim Organisieren und Durchführen des großartigen Nachmittages und vor allem bedanken wir uns alle herzlich bei Christoph, der diese wundervolle Führung mit den Kindern machte.

Am darauffolgenden Sonntag trafen wir uns wieder, um gemeinsam den Palmsonntag zu feiern. Pfarrer Noby segnete die selbstgemachten Palmbüschen der Kinder und die Olivenzweige der Erwachsenen. Gemeinsam mit dem Esel zogen wir wie Jesus damals durch die Straße bis zur Kirche. Die Messe wurde vom Familienteam gestaltet, das eigens zu diesem Zweck sogar einen kleinen Chor organisierte.



Liebevoll und kindergerecht wurde der Gottesdienst gemeinsam gefeiert und die Kinder wurden beim Vaterunser wieder zum Altar eingeladen, um gemeinsam das Lied zu singen.

Es war nicht nur für Eusebia eine Freude zu sehen, wie viele Menschen dem Ruf gefolgt sind, um miteinander zu feiern, sondern auch für alle Kirchenbesucher. Ein großes Danke an alle die an der Gestaltung der Messfeier beteiligt waren und allen die mitgefeiert haben.



Eusebius, wer warst du wirklich?

Die Legende vom kopftragenden Mönch, der sein Haupt von Brederis nach Viktorsberg trug, ist allen bekannt. Was es jedoch für unbekannt und verblüffende Geschichten im Leben unseres Kirchenpatrons noch gibt, haben am Abend des Aschermittwochs Peter Erhart, Michael Fröstl und Ulrike Ganz aus dem Stift-





sarchiv St. Gallen und der Stiftsbibliothek St. Gallen erzählt. Die kleine Zuhörerrunde lauschte gespannt dem akribisch erforschten Eusebius-Leben, welches vor allem nach seinem Ableben interessante Begebenheiten zum Vorschein brachte. Im Buch „Eusebius vom Viktorsberg“ können alle Details nachgelesen werden.

„Die Bresner Bauern enthaupteten

an einem Sonntag im Jänner den irischen Mönch Eusebius.“ Wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass diese Geschichte erst im 16. Jahrhundert „dazugedichtet“ wurde, um die Wallfahrt zu den Wirkstätten von Eusebius wieder anzukurbeln. Trotz anderweitigen Recherchen wird diese Geschichte an die nächste Generation weitergegeben.

Der Hl. Eusebius ist übrigens nur in zwei Pfarreien der Parton: einmal in einer Pfarre in der Schweiz und bei uns in Brederis.

Erstkommunion

Am 23. April konnten acht Kinder der zweiten Klasse der Volksschule Brederis zusammen mit Pfr. Noby das Fest der Ersten Heiligen Kommunion feiern. Der Festtag begann mit dem feierlichen Einzug der strahlenden Kinder in weißen Kutten von der



Volksschule zur Kirche, zusammen mit dem Kreuzträger, der Ministrantenschar, dem Priester und den beiden Erstkommunionsleiterinnen. Nicht fehlen durfte die Bürgermusik Rankweil an der Spitze des Zuges mit flotter Marschmusik. Es folgte der feierliche Einzug in die voll besetzte und wunderschön dekorierte Pfarrkirche. Die Messfeier wurde von einem Projekt-Chörle der VS Brederis musikalisch begleitet. Der Höhepunkt für die Kinder war, als sie das erste Mal eine Hostie empfangen durften. Zum unvergesslichen Erlebnis, gehörte natürlich auch ein kleines Geschenk der Pfarrgemeinde, das vom Prieser nach der Segnung überreicht wurde.

Text: Peter Steidl



**Das
Leben
muss nicht
immer
perfekt sein,
um
wundervoll
zu sein.**



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

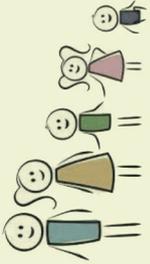
SO 04. Juni – Dreifaltigkeitssonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
DO 08. Juni – Fronleichnam	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit anschließender Prozession
SO 11. Juni – 10. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Gedenksontag: (keine Verstorbenen in den letzten 5 Jahren, wir beten für alle Verstorb.)
SO 18. Juni – 11. So i. Jkr	10.15 Uhr	Sommerkirche hinterm Pfarrhus Familiensegnung u. Bewirtung
SO 25. Juni – 12. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 02. Juli – 13. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
FR 07. Juli	08.00 Uhr	Schülergottesdienst z. Schulschluss
SO 09. Juli – 14. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Gedenksontag:

Juni-Juli-August

SO 16. Juli – 15. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 23. Juli – 16. So i. Jkr:	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 30. Juli – 17. So i. Jkr:	10.15 Uhr	Patrozinium Hl. Anna (in der St. Anna-Kirche)
SO 06. August – Verkündigung d. Herrn	10.15 Uhr	Wortgottesdienst
SO 13. August – 19. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Gedenksontag: Milan Sebianic (2021) Manfred Dobler (2021)
DI 15. August – Maria Aufnahme in d. Himmel	10.15 Uhr	Festgottesdienst mit Blumen- u. Kräutersegnung
SO 20. August – 20. So i. Jkr	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 27. August – 21. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag (Sommermonate)	19.30 Uhr	Rosenkranzgebet
Jeden Mittwoch	08.00 Uhr	Hl. Messe



Sonntag
18. Juni 2023

10.15 – 16.00 Uhr
in Brederis

SOMMERKIRCHE

S'FESTLE HINTERM PFARRHUS

- ... Gottesdienst
- ... mit Familiensegnung
- ... zusammen feiern

10.15 Uhr

Gottesdienst im Freien mit Pfarrer Noby

11.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Bewirtung mit Essen vom Grill sowie Kaffee und Kuchen

Das Pfarrcafe-Team und der PGR freuen sich, wenn wir dieses **s'Festle hinterm Pfarrhus** gemeinsam feiern.

Öffnungszeiten im Pfarrbüro während der Sommermonate:

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422

Für unsere Sommerausgabe durfte Eusebia 2 Kinder besuchen, die schon sehnsüchtig auf ihren Besuch warteten:

Hallo lieber Lukas und liebe Pia, ich freue mich sehr, dass ich heute bei euch sein und euch vorstellen darf.

Endlich kommt der Sommer und die Ferien stehen vor der Türe, Welches war denn euer bisher schönster Urlaub?

Lukas: Der Urlaub in Serfaus im Tirol, weil es dort so viel für Kinder gibt und der Urlaub am Gardasee.

Fahrt ihr dieses Jahr auch weg?

Lukas: Ja, wir fahren mit dem Zug nach Italien. Darauf freue ich mich schon sehr!

Was machst du besonders gerne?

Lukas: Am liebsten spiele ich Fußball und Tennis mit meinen Freunden.

Pia: Mit meinen Puppen und meiner Puppenküche spielen.

Wer ist dein größtes Vorbild?

Lukas: Lionel Messi und Cristiano Ronaldo. Ich würde sie gerne einmal treffen und vielleicht zusammen mit ihnen Fußball spielen.

Was ist dein großer Traum?

Lukas: Ich würde gerne Weltfußballer werden.

Was machst du, wenn dir langweilig ist?

Lukas: Ich frage meine Mama ob ich Fernsehen darf, das mach ich besonders gerne.

Lukas, du gehst schon in die Schule, was gefällt dir dort am besten?

Lukas: Am liebsten hab ich Turnen.

Was würdest du dir herbeizubereiten, wenn du könntest?

Lukas: Einen Leopard auf dem man ganz schnell reiten kann.

Vielen Dank euch beiden für das lustige Interview und eure ehr-

lichen Antworten. Ich wünsche euch und natürlich allen Kindern schöne Ferien und einen tollen Sommer!



STECKBRIEF

Name:	Pia und Lukas Knapp
Alter:	2 und 7 Jahre
Klasse:	Spielgruppe/1a VS Brederis
Eltern:	Maria und Richard Knapp
Lieblings- farbe:	Blau und Grün/Rosa rot
Lieblingstier:	Tiger/Einhorn
Lieblings- essen:	Riebel und Erdbeer- knödel



zum nachdenka

LEBE

Der Lustenauer Gruß „lebe“ gefällt mir. Das hat so was liebevolles und freundliches. Man wünscht sich das Leben, ich denke an das gute, gelingende Leben. Man wünscht sich damit auch Gesundheit und Wohlbefinden.

Seit 20 Jahren gibt es auch eine Wissenschaft zu diesem „lebe“, zu diesem Streben nach einem gelingenden und zufriedenen Leben. Das Forschungsgebiet der Positiven Psychologie beschäftigt sich mit der Frage, was es ausmacht, wenn Menschen zufrieden sind, was dazu beiträgt, Herausforderungen zu meistern und wie es gelingt auch in schweren Krisenzeiten die Hoffnung zu bewahren und sogar gestärkt aus solchen Situationen herauszugehen.

Es sind keine großen neuen Erkenntnisse, die diese Forschung an den Tag bringt, ganz im Gegenteil, es bestätigt sich, dass wir vieles schon wissen und

immer schon gewusst haben, es ist das Wissen der Menschlichkeit.

Menschen, die ein gutes Leben führen, sehen auch und etwas mehr das Gute, das Gelingende und Positive, sie engagieren sich für das Gemeinwohl und sie genießen und pflegen ihre bedeutenden Beziehungen, Familie, Freunde. Ihr Leben gibt ihnen dadurch Sinn und führt immer wieder zu guten Ergebnissen und auch Erfolgen.

Diese Forschung besagt auch, dass wir Menschen im Grunde gut sind, wir streben nach Menschlichkeit und Gerechtigkeit, wollen mutig sein und sind neugierig auf alles was kommt. Der Glaube an das Gute versetzt Berge und gibt Hoffnung. Wenn wir immer wieder mit Dankbarkeit und auch mit einer Prise Stolz auf das Vergangene, das bisher Erreichte und auf die Geschenke der Schöpfung schauen, dann entsteht ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit.



Mag. Bertram Strolz, Satteins
Psychotherapeut
Akademie für Positive Psychologie

Mit dieser dankbaren und zufriedenen Haltung schauen wir auch zuversichtlich in die Zukunft. Wir schaffen das alles, wir kriegen das hin – lebe.

Pfarrcafe Termine:

Sommerpause in den Sommermonaten Juli und August

Sammelergebnisse:

Familienfastenopfer
(Aschermittwoch) € 37,10
Caritas-Haussammlung
(März) € 1.015,00

Allen Spendern ein herzliches Vergelt´s Gott!

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind, ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

19.03.23

Fina Maria Rettenhaber

Eltern: Martina und Erich Rettenhaber, Koblach



26.03.23

Marlon Maissen

Eltern: Nadin und Rene Maissen, Brederis

02.04.23

Felix Schnegg

Eltern: Kathrin u. Daniel Schnegg, Altenstadt

15.04.23

Henri Hengl

Eltern: Selina u. Nino Hengl, Rankweil

06.05.23

Laurin Lins

Eltern: Eva Maria u. Patrick Lins, Rankweil

✠ **ZU GOTT HEIMGEKEHRT** ✠
IST

Sidonie Huber (Jg. 1926)
gest. 26.03.2023



Das Sakrament der Ehe empfangen:

30.04.2023

Sonja u. Mathias Jutz, Feldkirch

Bericht Kirchenrechnung 2022

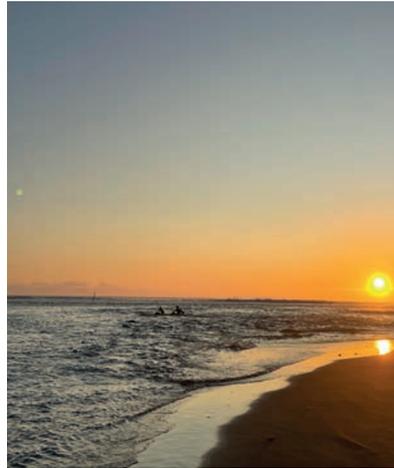
Einnahmen:

Miet- und Pächterträge	18.232,02
Vermietung Räumlichkeiten Pfarrhus	2.235,00
Kirchenopfer gesamt	6.942,74
Opferstock St. Eusebius	168,43
Opferkerzen	3.381,38
Spenden	4.859,80
Spenden für Pfarrblatt	1.110,00
Erlöse Pfarrcafé	2.088,50
Erlöse Agape	191,50
Kirchenbeitragsanteil	10.730,02
Habenzinsen Sparkonto	131,60
Sonstige Einnahmen u. Rückvergütungen	3.679,46
Summe Einnahmen	53.750,45

Ausgaben:

Aufwand Organisten und Chöre	2.500,00
Seelsorgeaushilfen	285,00
Aufwand Pfarrblatt	1.521,64
Tel., Büromaterial, EDV-Anlage, Porto, Tresor etc.	2.088,67
Strom Bel. u. Heizung – St. Eusebius-Kirche	2.922,96
Strom Bel. u. Heizung – Pfarrhus	923,50
Aufwand Pfarrhus (Reinigung, Renovierung, usw.)	7.196,52
Aufwand (Teams, Arbeitskreise, usw.)	3.793,83
Einkauf Pfarrcafé u. Pfarrfeste	755,48
Aufwand Kirche (Gottesdienst, Altarzier, Gewand)	2.866,71
Sonstiger Sachaufwand, Unterstützung Notleidende	1.439,40
Reparaturen, Wartung u. Neuanschaffungen Kirche	2.248,74
Mesnerhaus (Schweizerstr.6) Rep., Müll, etc.	315,21
Gehalt Pfarrsekretärin (Dienstgeberanteil)	1.159,08
Versicherungen, Steuern, Gebühren, Bankspesen	2.082,76
Summe Ausgaben	32.099,50

Da das Motto dieser Ausgabe „LEBE!“ ist, werde ich von meiner Reise letzten Jahres nach La Réunion schreiben. Ich hatte nämlich das Glück, bei einem Schüleraustausch auf diese kleine Insel, in der Nähe von Madagaskar, teilnehmen zu können. Das war ein großer Schritt für mich, da ich zum ersten Mal allein in eine mir wildfremde Umgebung eintauchen musste. Hinzu kam, dass ich mich mit den Anwohnern auf Französisch unterhalten musste, da sich sowohl Englisch als auch Deutsch als eher unbrauchbares Mittel für die Kommunikation herausstellten. Das war dann aber auch kein Problem, da ich so die Möglichkeit hatte auch von der Sprache her einiges zu lernen. Ich durfte jedoch nicht nur deren Sprache näher kennenlernen, sondern auch ihre Kultur. Ich machte wunderbare Bekanntschaften, war von so netten, hilfsbereiten und offe-



nen Menschen umgeben, was meine Erwartungen mehr als übertraf. Besonders beachtenswert ist die Tatsache, dass die Menschen dort wirklich alle mit offenen Armen empfangen und dabei weder die Herkunft noch das Geschlecht eine Rolle spielt. Eine wunderbare Erfahrung, die ich



wohl mein ganzes Leben mit mir tragen werde. Besonders begeistert war ich auch von der Natur vor Ort: von wunderschönen Stränden und Vulkanen bis hin zu Wäldern, Schildkröten und Korallenriffen. Besonders letzteres hat mich mehr als zum Staunen



gebracht, da ich dieses mittlerweile leider seltene Naturphänomen übers Tauchen in nächster Nähe beobachten durfte. Ein Glücksgefühl, das ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht kannte. Genau an dieser Stelle komme ich zu unserem Motto zurück, welches meiner Meinung nach genau zu diesem Erlebnis passt. „Lebe“ heißt für mich (besonders nach dieser Erfahrung) etwas zu tun, vor dem man anfangs vielleicht etwas Angst oder auch Respekt hatte, diese Gefühle aber nicht immer überhand gewinnen lässt. Hätte ich zu diesem Zeitpunkt nämlich zu sehr über all die negativen Dinge nachgedacht, die vielleicht passieren könnten, dann hätte ich niemals so viele großartige

Name: Katharina Kaneider
Beruf: Schülerin
Familienstand: ledig
Alter: 19 Jahre



Dinge erleben und mich weiterentwickeln können. Manchmal muss man einfach aus seiner Komfortzone herauskommen und sein Leben in die eigene Hand nehmen. Selbst wenn es anfangs schwer erscheint und nicht immer nur Gutes mit sich bringt, kann man oft unerwartet Schönes erleben.



Kulturipp: Erbe & Vision

Das Projekt „Erbe & Vision“ der Stadt Feldkirch soll die Entwicklung der Stadt vorantreiben und sich mit aktuellen und wichtigen Themen befassen. 2023 steht ganz im Zeichen von „Pflege der Zukunft“. Ein Thema, das aktueller denn je ist und jede*n von uns in irgendeiner Form betrifft. Denn im Thema steckt eine Doppeldeutung: Einerseits geht es um die Zukunft der Pflege (Fachkräftemangel, alternde Gesellschaft etc.), andererseits um die Pflege der Zukunft. Das heißt, wie können wir auch künftigen Generationen ein lebenswertes Leben ermöglichen.

Im schönen Feldkircher Palais Liechtenstein werden ganzjährig spannende Veranstaltungen beziehungsweise Formate angeboten: Von der Palais Ausstellung samt Führung, der Palais Akademie mit beispielsweise einer Schreibwerkstatt für Seniorinnen



und Senioren, Palais Gesprächen, Palais Frühstück bis hin zur Palais Fete und Happy-Hour... für jede*n ist etwas dabei. Die Ausstellung ist zwischen 23.03. und 20.10.2023 von Dienstag bis Freitag (9:00 – 17:00) sowie Samstag und Sonntag (10:00 – 16:00 Uhr) geöffnet. Öffentliche Führungen sind möglich – mehr dazu auf der Homepage: www.feldkirch.at/entdecken/palais-liechtenstein/erbe-und-vision



Schilder-Bürger

Vorrang geben, Stopp, Sackgasse, 30er, Wohngebiet, Ausnahmeregeln, Fahrverbot, 40er, Kreuzung Egal, ob mit oder ohne Führerschein: diese Hinweisschilder betreffen uns alle.

Denkst du jetzt an dasselbe wie ich? In meinen Gedanken steht die Sackgasse für den Augenblick, an dem dich eine Entscheidung zum Umkehren bringt.

Der Vorrang soll dir behilflich sein, die Familie als wichtiger einzustufen als die Arbeit.

Eine Erkrankung kann Stopp heißen. Bei Überarbeitung ist es gut, Geschwindigkeit im gestressten Alltag herauszunehmen und nur mehr mit 30 zu fahren.

Der 50er, 60er, 70er Geburtstag kann unter Umständen deine Zukunftsgedanken beeinflussen.

Dort, wo Wohngebiet steht, wird DER Mensch in den Vordergrund gestellt. Unabhängig von Größe, Alter, Nationalität oder Konfession.

Gezeichnet durch einen Todesfall, stehst du an einer Kreuzung und musst entscheiden: links, rechts, zurück oder doch nach vorne schauen und leben.

Sicherlich kennst du auch das Gefühl, dass du dich in einem Kreisverkehr befindest – weil du die Ausfahrt verpasst hast.

Wir alle sind Schilder-Bürger, die sich nach gewissen Regeln richten müssen.

Niemand weiß, welches Verkehrsschild dir ab morgen das Leben bestimmt.

Deshalb: Lebe! Im Heute und Jetzt!

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



Eines schönen Sommertages, zur Mittagszeit, war im Wald Ruhe eingekehrt und alles schlief. Da sprang ein junges, keckes Eichhörnchen über die Bäume und rief: »Sagt mir, was ist eigentlich das Leben?« Alle, die dies hörten, waren betroffen über solch eine schwierige Frage und überlegten.

Ein lustiger Schmetterling flog von einer Blüte zur anderen: »Das Leben ist bunt, voller Freude und Sonnenschein.«

Am Bach schleppte eine Ameise ihre Last: »Das Leben ist voller Mühe und harter Arbeit.«

Eine Rose war gerade dabei, ihre Knospe zu öffnen: »Das Leben ist Entwicklung.«

Der Maulwurf steckte seinen Kopf aus der Erde: »Das Leben ist ein Kampf im Dunkeln.«

Eine fleißige Biene flog von Blume zu Blume: »Das Leben ist ein Wechsel von Arbeit und Vergnügen.«

Tief verwurzelt stand eine alte Weide, gebogen vom Wind und Sturm in vielen Jahren: »Das Leben ist ein sich Beugen unter einer höheren Macht.«

Ein Adler drehte majestätisch seine Kreise: »Das Leben ist ein Streben nach oben.«

Eine Regenwolke zog vorbei: »Das Leben besteht aus vielen Tränen.«

Ein Hase sprang vorüber: »Das Leben ist Veränderung, deren Richtung jeder wählen kann.«

Der Fluss schäumte auf und warf sich mit aller Macht gegen das Ufer: »Das Leben ist ein vergebliches Ringen um Freiheit.«

Die Gespräche zogen sich über Stunden hinweg, bis in die Nacht hinein. Beinahe wäre ein Streit entbrannt.

Ein Uhu flog lautlos durch den Wald: »Das Leben ist, Gelegenheiten zu nutzen, wenn andere noch schlafen.«

Ein Mann auf dem Nachhauseweg sagte vor sich hin: »Das Leben ist die ständige Suche nach der Liebe und dem Glück, und manchmal eine Kette von Enttäuschungen.«

Da zog die Morgenröte auf und sprach: »So, wie ich der Beginn eines neuen Tages voller Überraschungen bin, so ist jedes Leben eine einzigartige Geschichte.«

Nach einem schwedischen Märchen